

Ideen: Sinnvolle Wiederholung fürs Abitur

Beitrag von „katta“ vom 20. März 2020 01:30

Ja, für den Kommentar braucht man etwas Hintergrundwissen, wenn der wirklich gut werden soll. Vieles kann sich ein pfiffiger Schüler aber auch aus der Textvorlage ziehen... und wenn man ein bisschen was mitkriegt, was in der Welt so läuft und in den letzten zwei Jahren im Unterricht so gelaufen ist, passt das i.d.R. schon.

Es gibt in NRW in Englisch keine einzige vorgegebene Lektüre, die alle gelesen haben müssen (nur welche Textsorten), ergo kann da im Abi auch kein Faktenwissen zu verlangt werden. Bei Shakespeare ist nicht mal mehr vorgegeben ob Tragödie oder Komödie gelesen werden soll - also nix mit „Vergleichen Sie Charakter x aus der Textvorlage mit Charakter y aus Roman c, den Sie ja alle gelesen haben.“

Man sollte ggf. mit allusions wie „We, the people“ oder founding fathers was anfangen können - aber das ist wirklich alles nix im Vergleich zu dem, was z.B. in Päda oder Sowi gelernt werden muss. In Deutsch hat man wenigstens noch ein paar vorgegebene Lektüren.

Ich mache das inzwischen seit 10 Jahren, nahezu jedes Jahr einen Abikurs (nur ein einziges Mal nicht), 5 LK, daneben noch GK... ich weiß ziemlich gut, wie das Abi aussieht und was da erwartet wird...

Dieses Schwammige macht es auch tatsächlich für die Schüler nicht leicht, die wissen nämlich auch nicht wirklich, was und wie sie da eigentlich lernen sollen. Deswegen finde ich das Üben mit den alten Abiklausuren für Englisch (!) hier am sinnvollsten, denn es geht primär um die Kompetenz.

Bei Deutsch sieht das wieder ein wenig anders aus (auch wenn hier die Textkompetenz natürlich auch eine Rolle spielt, aber es gibt bei den Themen, sprich Lektüren wenigstens etwas zum Festhalten für die Schüler).